

## **Bebauungsplan**

**Sondergebiet „Energiepark Lausitz“ –  
Bereiche Lichterfeld-Schacksdorf, Sallgast und Klettwitz  
(Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz)**

## **Biotoptypenkartierung**

bearbeitet durch:



Bebauungsplan Sondergebiet „Energiepark Lausitz“ –  
Bereiche Lichterfeld-Schacksdorf, Sallgast und Klettwitz  
(Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz)  
Biotoptypenkartierung

Auftraggeber: GP JOULE GmbH  
Lise-Meitner-Straße 4  
24941 Flensburg  
Ansprechpartner: Frau Petersen

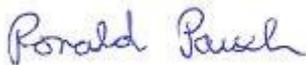
Auftragnehmer: MEP Plan GmbH  
Naturschutz, Forst- und Umweltplanung  
Hofmühlenstraße 2  
01187 Dresden  
Telefon: 03 51 / 4 27 96 27  
E-Mail: kontakt@mepplan.de  
Internet: www.mepplan.de

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) Ronald Pausch  
Forstassessor Steffen Etzold

Projektkoordination: M. Sc. Jacqueline Risse

Bearbeitung: Dipl.-Forstwirt. Stefan Escher  
B.A. Dominik Wirkus  
M. Sc. Jacqueline Risse

Dresden, den 19. Januar 2024



Ronald Pausch  
Geschäftsführer  
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege  
Garten- und Landschaftsarchitekt (AKS)



Steffen Etzold  
Geschäftsführer  
Dipl.-Forstwirt  
Assessor des Forstdienstes

---

## Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung .....	1
2	Methodik .....	1
3	Ergebnisse .....	2
3.1	Gewässer .....	4
3.2	Ruderalfluren.....	4
3.3	Gras- und Staudenfluren .....	4
3.4	Gehölze.....	4
3.5	Wälder und Forste.....	5
3.6	Ackerbauliche Strukturen .....	5
3.7	Sonderflächen .....	5
4	Zusammenfassung.....	6
5	Quellenverzeichnis .....	7
6	Anhang.....	8
6.1	Fotodokumentation.....	8
6.2	Karte 1: Ergebnisse Biototypkartierung .....	14

## 1 Veranlassung

In der Nähe der Gemeinde Sallgast plant die Solarpark Hochkippe Sallgast GmbH & Co. KG den Bau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf einer Fläche von etwa 160 ha, die bislang als landwirtschaftliche Nutzfläche genutzt wurde und zugleich für die Erzeugung von Windenergie dient. Sie befindet sich in den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz.

Zur Erreichung der Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens ist die Durchführung einer flächendeckenden Biotoptypenkartierung notwendig. Mit der Biotopkartierung wurde die MEP Plan GmbH beauftragt.

## 2 Methodik

Zur Erfassung der Biotoptypen erfolgte am 16.05.2023 eine flächendeckende Kartierung des Vorhabengebiets mit einer Flächengröße von ca. 160 ha durch die MEP Plan GmbH.

Die Kartierung der im Vorhabengebiet vorkommenden Biotoptypen wurden auf der Grundlage der Biotop- und Landnutzungskartierung des Landes Brandenburg (LUGV 1998) und der selektiven Biotopkartierung des Landes Brandenburg (LUGV 2010) zusammengestellt. Eine Anpassung der Biotoptypen wurde durch eigene Aufnahmen vorgenommen. Demnach entspricht die Einstufung der gesetzlich geschützten Biotope den Regelungen des § 30 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfassten Biotoptypen im Vorhabengebiet mit Angabe des Schutzstatus gemäß § 30 BNatSchG / § 18 BbgNatSchAG (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz) sowie ggf. des FFH-Lebensraumtypen (LRT), der Anzahl und der jeweiligen Flächengröße. Die Lage der erfassten Biotoptypen ist der Karte 1 zu entnehmen.

Die Erfassung von FFH-Lebensraumtypen (LRT) im Offenland basiert auf dem „Kartier- und Bewertungsschlüssel für Offenland-Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie Teil I (Grünland, Heiden & Felsen)“. Zur Erfassung der Wald-FFH-Lebensraumtypen (LRT) wurde der „Kartier- und Bewertungsschlüssel für Wald-Lebensraumtypen des Anhangs I der Richtlinie 9243EWG (FFH-Richtlinie)“ genutzt. Unter Beachtung des Naturraumes und der Standortverhältnisse erfolgte die Einstufung in die jeweiligen Biotoptypen bzw. LRT anhand der Vegetationsstruktur, Artenzusammensetzung und -mächtigkeit.

In den äußeren Bereichen der Fläche herrscht aufgrund der Gefahr von Rutschungen ein Betretungsverbot. Die Kartierung erfolgte deshalb nicht nur terrestrisch, sondern auch mit Zuhilfenahme des Luftbildes.

### 3 Ergebnisse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfassten Biotoptypen im Vorhabengebiet (vgl. Karte 1). Der Biotoptypencode entspricht der Biotoptypenliste für Brandenburg (ZIMMERMANN et al. 2011).

Tabelle 3-1: Nachgewiesene Biotoptypen im Vorhabengebiet

Bez. Karte	Biotoptypencode	Biotoptypenname	Schutz	LRT	Anzahl	Fläche [ha]
<b>Standgewässer</b>						
A	021222	Perennierendes Kleingewässer, naturnah, beschattet	§		1	0,10
B	022114	Rohrglanzgrasröhricht	§		1	0,08
<b>Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren</b>						
C	03110	Vegetationsfreie und -arme Sandflächen			2	0,02
D	03210	Landreitgrasfluren			1	0,01
E	03232	Trespen-Mäusegersten-Fluren			1	0,12
F	032321	Trespen-Mäusegersten-Fluren weitgehend ohne Gehölzbewuchs			1	0,01
G	03239	Sonstige einjährige Ruderalflur			3	0,14
H	032391	Sonstige einjährige Ruderalflur weitgehend ohne Gehölz			24	3,93
J	032392	Sonstige einjährige Ruderalflur mit Gehölzbewuchs			1	0,04
K	03323	Binsenbestände auf Sekundärstandort			4	0,65
L	03340	Landröhricht auf Sekundärstandort	§		1	0,01
M	033401	Landröhricht auf Sekundärstandort weitgehend ohne Gehölzbewuchs	§		1	0,01
N	033412	Schilflandröhricht auf Sekundärstandort mit Gehölzbewuchs	§		1	0,02
<b>Gras- und Staudenfluren</b>						
O	051122	Frischwiese verarmte Ausprägung			1	2,26
P	051212	Sandtrockenrasen: Grasnelken-Fluren und Blauschillergras-Rasen	§		1	0,21
<b>Laubgebüsch, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen</b>						
Q	071101	Feldgehölze überwiegend heimische Gehölzarten			2	0,28
R	071322	Hecken und Windschutzstreifen lückig, überwiegend heimische Gehölze			2	1,60
S	071323	Hecken und Windschutzstreifen geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze			5	2,54
T	07153	Einschichtige oder kleine Baumgruppe			1	0,01
V	071531	Einschichtige oder kleine Baumgruppe, heimische Baumarten			1	0,04
W	0715313	Einschichtige oder kleine Baumgruppe, heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände			2	0,02
X	071612	Kopfbaumreihen/-alleen, lückig			4	2,68
Y	082819	Kiefern-Vorwald	§		4	16,95
Z	08480	Kiefernforst			3	9,55

Bez. Karte 2	Biotopcode	Biotopname	Schutz	LRT	Anzahl	Fläche [ha]
<b>Wälder und Forste</b>						
ZA	085508	Laubforste mit Nadelholzarten, Pappel, Nebenbaumart Kiefer			2	0,29
ZB	08558	Laubforste mit Nadelholzarten, Pappel, Mischbaumart Kiefer			1	0,62
ZC	085908	Laubforste mit Nadelholzarten, mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen, Mischbaumart Kiefer			1	4,87
ZD	08685	Nadelholzforste mit Laubholzarten, Kiefer, Mischbaumart Pappel			2	0,39
ZF	08689	Nadelholzforste mit Laubholzarten, Kiefer, Mischbaumarten mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen			2	0,56
<b>Äcker</b>						
ZG	09144	Ackerbrache auf Sandböden			4	109,84
<b>Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen</b>						
ZH	12520	Kraftwerke			17	1,10
ZI	12651	unbefestigte Wege			1	1,40
<b>Summe</b>					<b>98</b>	<b>143,54</b>

BNatSchG - Bundesnaturschutzgesetz

§ gesetzlich geschütztes Biotop

Im Rahmen der Biotopkartierung konnten insgesamt 32 Biotoptypen erfasst werden. Unter diesen konnten 5 nach § 30 BNatSchG / § 18 BbgNatSchAG gesetzlich geschützte Biotope mit einer Fläche von insgesamt 17,38 ha nachgewiesen werden.

Im Folgenden werden die einzelnen Biotoptypen näher erläutert.

### 3.1 Gewässer

Im Innern des rundlichen Feldgehölzes befindet sich ein stark beschattetes, perennierendes Kleingewässer von etwa 40 m Durchmesser. Bis weit in das Innere des Biotops wachsen Weiden und Hängebirken.

Am nordöstlichen Rand schließt sich am Weg ein Rohrglanzgrasröhricht mit dem Biotopcode 022114 an. Dieser nimmt rund 830 m<sup>2</sup> ein und bildet einen Komplex mit einem Weidengebüsch gestörter, anthropogener Standorte. Südlich der Fläche grenzen Binsenbestände an. Im Südosten befindet sich auch nahe der Windkraftanlage Landröhricht auf Sekundärstandorten bestehend aus Rohrglanzgras und Schilfrohr.

Das perennierende Kleingewässer und der Rohrglanzgrasröhricht sind gemäß § 32 BbgNatSchG i.V.m. § 30 BNatSchG gesetzlich geschützte Biotope.

### 3.2 Ruderalfluren

Die Ruderalfluren verlaufen teilweise entlang der unbefestigten Feldwege und bilden Säume unterschiedlicher Breite. Zudem wurden größere, flächige Ruderalstandorte (mit den Biotopcode 03100, 03200 und 03300) rundum die Windanlagen erfasst. Im gesamten Vorhabengebiet werden die Ruderalfluren von größeren Abschnitten mit Landreitgras dominiert und sind durch verschiedene Gräser, wie Trespen, Knäuelgras sowie Gewöhnlichem Löwenzahn, Rainfarn und Brennnessel geprägt.

### 3.3 Gras- und Staudenfluren

In Verbindung mit den Vorwäldern im Südosten treten größere Flächen von Sandtrockenrasen mit dem Biotopcode 05121 im Vorhabengebiet auf. Einige hier vorkommenden Arten sind Kleines Habichtskraut, Rispen-Flockenblume, Sand-Segge, Silbergras und Gräser der Artengruppe Schaf-Schwengel. Trockenrasen mit dem Biotopcode 05121 sind gemäß § 32 BbgNatSchG i.V.m. § 30 BNatSchG gesetzlich geschützte Biotope.

Östlich zwischen der Ackerbrache und dem angrenzenden Forst erstreckt sich ein 850 m langer Streifen einer Frischwiese verarmter Ausprägung mit dem Biotopcode 051132. Hier kommen Gewöhnlicher Löwenzahn, Rainfarn, Wiesenlabkraut und Wiesen-Sauerampfer vor.

### 3.4 Gehölze

Bis zu 500 m lange und 15 bis 20 m breite, von Bäumen überschirmte Hecken mit dem Biotopcode 07132 durchziehen geradlinig von Norden nach Süden und von Osten nach Westen das sonst weitgehend gehölzfreie Offenland im Innern des Gebiets. Hier finden sich Arten wie Eingrifflicher Weißdorn, Schlehe, Schwarzer Holunder und Gemeine Haselnuss. Diese sind u.a. durchmischt von jungen Salweiden oder Bergahorn.

An die Hecken grenzen zwei kleinere Gehölzgruppen mit Feldgehölzen (Biotopcode 07110). Das westlich gelegene Feldgehölz ist durch einen reinen Laubholzbestand, hauptsächlich aus

Birke, Zitterpappel und Salweide gekennzeichnet. In dem Bestand weiter westlich mischen sich zudem einzelne Waldkiefern.

Auch im Norden, außerhalb der Ackerbrachen wachsen entlang der Wegeränder vereinzelt Waldkiefern und Hängebirken auf.

### **3.5 Wälder und Forste**

Die Gebietsgrenzen im Vorhabengebiet sind mit Wäldern bestockt. Diese erstrecken sich östlich und westlich über eine Länge von etwa 1 km und einer Breite von bis zu 120 m. Im Südosten befindet sich ein Kiefernforst mit dem Biotopcode 08480 und einer Fläche von ca. 4 ha. Der Gehölzstreifen entlang der östlichen Seite ist ebenfalls diesem Biotoptyp zuzuordnen. Die Forste bestehen aus jungen, dicht gepflanzten Beständen und weisen deshalb kaum Bodenvegetation auf.

Im Südwesten und Westen kommen Laubholzforste mit Nadelholzarten mit dem Biotopcode 08550 vor. Letztere bestehen aus einer Mischung aus Waldkiefer, Hängebirke, Zitterpappel und Stieleiche zu etwa gleichen Anteilen. Weiterhin kommt vereinzelt die spätblühende Traubenkirsche auf. Im Norden geht der Kiefernforst in einen Nadelholzforst mit Laubbaumarten über. Es handelt sich bei der gesamten Waldfläche um junge Bestände.

Mit Ausnahme der nördlichen Seite sind die Wälder von Vorwäldern trockenwarmer Standorte mit einer Breite von bis zu 150 m umrandet. Es handelt sich hierbei um Kiefernvorwälder mit Anteilen von Hängebirke und Zitterpappel (Biotopcode 08280). Im Nordosten hat sich durch fortschreitende Sukzession ein Nadelholzforst mit Laubholzarten bestehend aus Waldkiefer, hohen Anteilen von Hängebirke und einzelnen Zitterpappeln entwickelt.

Die Kiefernvorwälder mit dem Biotopcode 082819 sind nach § 18 BbgNatSchG i.V.m. § 30 BNatSchG gesetzlich geschützte Biotope.

### **3.6 Ackerbauliche Strukturen**

Zentral im Vorhabengebiet nehmen Ackerbrachen mit einem Flächenumfang von ca. 105 ha einen Großteil der Fläche ein (Biotopcode 09144). Sie werden von geradlinigen Hecken mit Überschildung durchzogen. Auf den Flächen wurden unter anderem Arten wie Kornblume, Turmkrout, Klatschmohn, Winterkresse und Weiche Trespe nachgewiesen.

Kleine feuchte Areale von bis zu 3400 m<sup>2</sup>, die sich zerstreut im inneren der Ackerbrachen befinden, lassen sich dem Biotopcode 03323 zuordnen. Sie bilden Binsenbestände aus gewöhnlicher Sumpfbinsse und wenigen Exemplaren der Flatterbinsse. Ausnahme bildet eine Fläche am westlichen Gebietsrand, die hauptsächlich durch Flatterbinsen geprägt ist und auf der sich temporär Wasser sammelt. Diese Bereiche fallen aber voraussichtlich im Sommer trocken.

### **3.7 Sonderflächen**

Im Vorhabengebiet befinden sich insgesamt 13 Windkraftanlagen (Biotopcode 12520) über die gesamte Fläche verteilt. Sie stehen auf quadratische Erhebung von ca. 25 m x 25 m. Die Vegetation gleicht der der umliegenden Ruderalflächen.

#### **4 Zusammenfassung**

In der Nähe der Gemeinde Sallgast plant die Solarpark Hochkippe Sallgast GmbH & Co. KG den Bau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf einer Fläche von etwa 160 ha, die bislang als landwirtschaftliche Nutzfläche genutzt wurde und zugleich für die Erzeugung von Windenergie dient. Sie befindet sich in den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz. Für die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens ist die Durchführung einer flächendeckenden Biotoptypenkartierung notwendig. Mit der Biotopkartierung wurde die MEP Plan GmbH beauftragt.

Im Rahmen der Biotopkartierung konnten insgesamt 32 Biotoptypen erfasst werden. Unter diesen konnten 5 nach § 30 BNatSchG / § 18 BbgNatSchAG gesetzlich geschützte Biotope mit einer Fläche von insgesamt 17,38 ha nachgewiesen werden.

Die geschützten Biotope befinden sich außerhalb der Baufelder und sind von den Eingriffen nicht direkt betroffen. Gehölz-Rodungen sind im Zuge des Vorhabens nicht vorgesehen. Sensible Bereiche, insbesondere Feuchtgebiete für Amphibien bleiben ebenfalls dauerhaft erhalten.

## 5 Quellenverzeichnis

### Gesetz und Richtlinien

BNATSCHG [BUNDESNATURSCHUTZGESETZ]: Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 geändert worden ist.

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) (Abl. L 206 vom 22.07.1992), Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.11.2006 (Abl. L 363 vom 20.12.2006)

Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

SÄCHSNATSCHG [SÄCHSISCHES NATURSCHUTZGESETZ]: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 6. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 451), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 9. Februar 2021 (SächsGVBl. S. 243).

### Literatur

LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) 2007: Biotopkartierung Land Brandenburg, Band 1. Auflage 3.

LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU) 2007: Biotopkartierung Land Brandenburg, Band 2. Auflage 3.

ZIMMERMANN, F. et al. (2011). Biotopkartierung Brandenburg, Liste der Biotoptypen. Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.

## 6 Anhang

### 6.1 Fotodokumentation



Abbildung 6-1: Perennierendes Gewässer (Biotopcode 02122)



Abbildung 6-2: Rohrglanzgrasröhricht (Biotopcode 022114) im Norden des Vorhabengebiets



Abbildung 6-3: Vegetationsfreie und -arme Sandfläche (Biotopcode 03110) im Südosten



Abbildung 6-4: Binsenbestände auf Sekundärstandort (Biotopcode 03323)



Abbildung 6-5: Binsenbestände auf Sekundärstandort (Biotopcode 03323)



Abbildung 6-6: Binsenbestände auf Sekundärstandort (Biotopcode 03323)



Abbildung 6-7: Landröhricht auf Sekundärstandort (Biotoyp 03340)



Abbildung 6-8: P - Sandtrockenrasen: Grasnelken-Fluren und Blauschillergras-Rasen (Biotoyp 051212)



Abbildung 6-9: Schilflandröhricht auf Sekundärstandort mit Gehölzbewuchs (Biotoyp 033412)



Abbildung 6-10: Frischwiese verarmte Ausprägung (Biotoyp 051122)



Abbildung 6-11: Ackerbrache auf Sandböden (Biototyp 09144) im Osten



Abbildung 6-12: Kiefern-Vorwald (Biototyp: 082819)



Abbildung 6-13: Laubforste mit Nadelholzarten, Pappel, Nebenbaumart Kiefer (Biototyp: 085508)

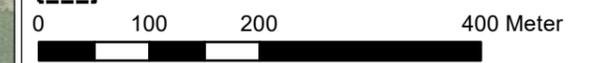
## 6.2 Karte 1: Ergebnisse Biotoptkartierung

**Bebauungsplan Sondergebiet  
„Energiepark Lausitz“ – Bereiche Lichterfeld-  
Schacksdorf, Sallgast und Klettwitz**

**Karte 1: Ergebnisse Biotopkartierung  
(Stand: 17.01.2024)**

**Kartenlegende**

-  A - Perennierendes Kleingewässer, naturnah, beschattet - §
-  B - Rohrglanzgrasröhricht - §
-  C - Vegetationsfreie und -arme Sandflächen
-  D - Landreitgrasfluren
-  E - Trespen-Mäusegersten-Fluren
-  F - Trespen-Mäusegersten-Fluren weitgehend ohne Gehölzbewuchs
-  G - Sonstige einjährige Ruderalflur
-  H - Sonstige einjährige Ruderalflur weitgehend ohne Gehölz
-  J - Sonstige einjährige Ruderalflur mit Gehölzbewuchs
-  K - Binsenbestände auf Sekundärstandort
-  L - Landröhricht auf Sekundärstandort - §
-  M - Landröhricht auf Sekundärstandort weitgehend ohne Gehölzbewuchs - §
-  N - Schilflandröhricht auf Sekundärstandort mit Gehölzbewuchs - §
-  O - Frischwiese verarmte Ausprägung
-  P - Sandtrockenrasen: Grasnelken-Fluren und Blauschillergras-Rasen - §
-  Q - Feldgehölze überwiegend heimische Gehölzarten
-  R - Hecken und Windschutzstreifen lückig, überwiegend heimische Gehölze - §
-  S - Hecken und Windschutzstreifen geschlossen, überwiegend nicht heimische Gehölze - §
-  T - Einschichtige oder kleine Baumgruppe
-  V - Einschichtige oder kleine Baumgruppe, heimische Baumarten
-  W - Einschichtige oder kleine Baumgruppe, heimische Baumarten, überwiegend Jungbestände
-  X - Kopfbaumreihen/-alleen, lückig
-  Y - Kiefern-Vorwald - §
-  Z - Kiefernforst
-  ZA - Laubforste mit Nadelholzarten, Pappel, Nebenbaumart Kiefer
-  ZB - Laubforste mit Nadelholzarten, Pappel, Mischbaumart Kiefer
-  ZC - Laubforste mit Nadelholzarten, mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen, Mischbaumart Kiefer
-  ZD - Nadelholzforste mit Laubholzarten, Kiefer, Mischbaumart Pappel
-  ZE - Nadelholzforste mit Laubholzarten, Kiefer, Mischbaumart Birke, Nebenbaumart Pappel
-  ZF - Nadelholzforste mit Laubholzarten, Kiefer, Mischbaumarten mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen
-  ZG - Ackerbrache auf Sandböden
-  ZH - Kraftwerke
-  ZI - unbefestigte Wege
-  Vorhabengebiet



**Auftraggeber:**  
GP JOULE GmbH  
Lise-Meitner-Straße 4, 24941 Flensburg

**Auftragnehmer:**  
MEP Plan GmbH  
Hofmühlenstraße 2, 01187 Dresden

